



Landratsamt
Biberach

Landwirtschaftsamt - Newsletter Pflanzenbau Warndienst Pflanzenschutz Nr. 2/2020

Amt: Landwirtschaftsamt
Thema: Pflanzenschutz Getreide/Raps/Mais/Leguminosen
Ansprechpartner: Stefanie Hotz
Tel. 07351 52-6711
Eingereicht am: 30.04.2020
Homepage: <https://www.landwirtschaftsamt-biberach.de>

Endlich ist er da, der lang ersehnte und dringend benötigte Regen. Bleibt zu hoffen, dass diese kühle, niederschlagsreiche Wetterphase, wie angekündigt, bis zum Wochenende anhält.

Wintergerste:

Die Wintergerstenbestände im Landkreis befinden sich zwischen dem Fahnenblattstadium und dem Grannenspitzen, an einzelnen Standorten sind die Grannen bereits weiter draußen und die Ähre drängt seitlich aus der Blattscheide.

Aufgrund der bisher trockenen Witterung konnte auf eine frühe Fungizidmaßnahme/Doppelbehandlung verzichtet werden, sodass die meisten Gersten dieses Jahr mit einer Einmalbehandlung gut auskommen. Diese zu setzen ist wichtig, um die in unserer Region dominierende Gersten-Krankheit, Ramularia, erfolgreich abwehren zu können.

Als essentieller Wirkstoff ist Chlorthalonil, enthalten im Amistar Opti, unbedingt zu applizieren.

Als sog. Kontaktwirkstoff bildet Chlorthalonil einen Belag auf den benetzten Pflanzenteilen und schützt die Gerste dadurch vor einer starken Sonneneinstrahlung, was den Ramularia-Pilz daran hindert, Phototoxine (Pilzgift) zu bilden und Blattmasse zu zerstören.

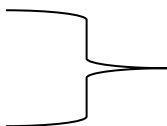
Ramularia tritt tendenziell eher später auf, die braunen Sprekel erscheinen verstärkt nach einem Witterungsumschwung von regnerisch, bedecktem auf sonniges, strahlungsreiches Wetter.

Ein günstiger Behandlungszeitpunkt ist, wenn die Ähre sichtbar wird bzw. überwiegend aus der Blattscheide geschoben ist.

Mögliche Fungizide sind:

Adexar 1,4 l/ha

- Ascra Xpro 1,0 l/ha
- Elatus Era 1,0 l/ha
- Input Classic 0,8 l/ha



- + Amistar Opti 1,4 l/ha
- + Amistar Opti 1,5 l/ha
- + Amistar Opti 1,4 l/ha
- + Amistar Opti 1,5 l/ha

- Amistar Opti 2,0 l/ha (in schwächeren Beständen)

Zu beachten gilt, dass Amistar Opti lediglich bis zum 30. April 2020 im Handel erhältlich ist und bis zum 20. Mai 2020 aufgebraucht sein muss. Danach gilt die Entsorgungspflicht für dieses Mittel.

Winterweizen:

Je nach Vorfrucht und Standort sind die Winterweizenbestände in ihrer Entwicklung im Bereich Ende Bestockung (EC 29) bis beginnendes Schossen/2-Knoten-Stadium (EC 31/32).

Bisher sind auch die Weizenbestände ordentlich entwickelt und sehr gesund.

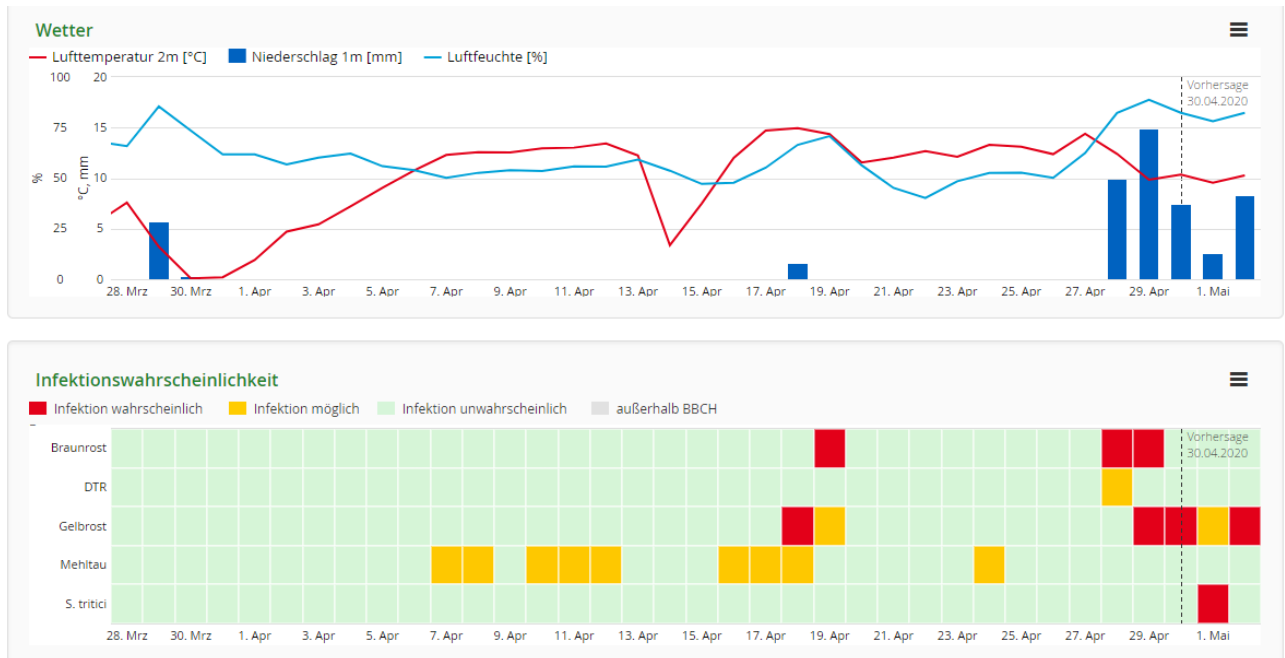
Die feuchte Witterung sorgt dafür, dass im/auf dem Boden vorhandene Nährstoffe endlich verfügbar bzw. gelöst werden, und die Pflanzen zügig in ihrer Entwicklung voranschreiten können. In üppigen Beständen, lageranfälligen Sorten und Standorten mit hoher N-Nachlieferung kann eine Wachstumsreglermaßnahme notwendig werden.

Mögliche Wachstumsregler sind:

- CCC 720 0,4 – 0,5 l/ha + Countdown/Moddevo/Moddus/Moxa 0,2 – 0,3 l/ha (ab EC 31)
- Prodax 0,4 – 0,5 l/ha
- Medax Top 0,4 l/ha + Turbo 0,4 l/ha (ab EC 32)

Der Regen momentan sorgt zudem für einen Anstieg der Luftfeuchtigkeit in den Beständen, was bei gleichzeitig warmen Temperaturen eine Zunahme des Krankheitsdrucks zur Folge haben kann. Kontrollieren Sie Ihre Bestände und nutzen Sie Prognosemodelle wie beispielsweise ISIP um zu entscheiden, ob eine frühe Fungizidmaßnahme notwendig ist.

<https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/getreide/winterweizen/blattkrankheiten>



Mögliche Fungizide sind:

- Input Classic 1,0 l/ha
- Capalo 1,6 l/ha (Aufbrauchfrist 30. Oktober 2020)
- Eleando 2,5 l/ha

Sommergetreide:

Die Sommerungen sind trotz Trockenheit gut aufgelaufen und befinden sich mitten in der Bestockung. Der Druck an Unkräutern und Ungräsern war bisher gering, allerdings kann sich das nun ändern.

Bodenaktive Herbizide gibt es in den Sommerungen wenige, außerdem machen die Getreidebestände bereits gut dicht. Für blattaktive Mittel ist es wichtig, dass die Unkräuter ausreichend Blattmasse vorweisen um die Wirkstoffe aufnehmen zu können.

Eine Bekämpfung von Ungräsern ist in Sommerweizen und –gerste mit 0,9 – 1,2 l/ha Axial 50 möglich.

Herbizide für die Unkrautbekämpfung sind:

- Artus 40 g + Primus 50 ml
- Biathlon 4D 70 g/ha + Dash 1,0 l/ha
- Pointer Plus 50 g/ha

Winterraps:

Strahlend gelb blühend mit unverwechselbarem Duft zeigen sich die Winterraps in der Region. Sie befinden sich zum Großteil bereits in der Vollblüte bzw. kurz davor. Blüht der Raps, so ist von Rapsglanzkäfern kein Schaden mehr zu befürchten.

Zu Beginn der Woche waren bei der Kontrolle der Bestände auf Schädlingsbefall allerdings erste Schotenschädlinge zu finden.

Der Befall mit Kohlschotenrüsslern lag an zwei Standorten sogar über dem Bekämpfungsrichtwert von einem Käfer pro Pflanze. Nach dem Regen gilt es deshalb, die Rapsbestände auf Schädlingsbefall durch Beobachtungen am Feldrand zu kontrollieren.

Die Schadschwelle für Kohlschotenmücke und Kohlschotenrüssler liegt bei 1 Mücke / 4 Pflanzen **und** 1 Käfer / 2 Pflanzen. Eine Behandlung ist nur bei Überschreiten der Schwelle notwendig und sinnvoll. In der Regel genügt es, eine Randbehandlung durchzuführen. Bevorzugt findet Biscaya Einsatz. Zu beachten ist, dass die Zulassung für Biscaya widerrufen wurde und das Insektizid bis zum 03. März 2021 aufgebraucht werden muss.

Führen Sie eventuelle Behandlungen auch bei bienenungefährlichen Mitteln erst in den Abendstunden um Nützlinge zu schonen!

In Sachen Krankheitsdruck, speziell durch Rapskrebs (Sklerotinia), war durch die trockene Witterung der vergangenen Wochen wenig zu befürchten.

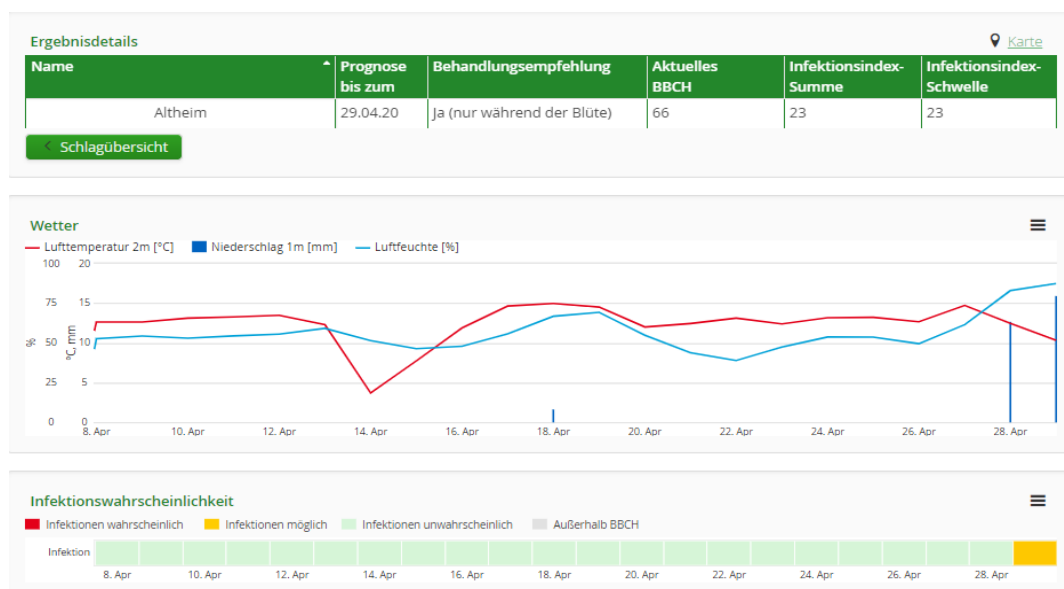
Die Witterungsänderung auf feuchteres, kühleres Wetter allerdings begünstigt die Keimung der Sporenlager im Oberboden. Diese beginnen bei wechselfeuchter Witterung die Sporen vom Boden in den Bestand zu „verteilen“, was in diesem Jahr durch die kürzeren Pflanzen leichter von statten geht. Die Sporen keimen dann, bevorzugt bei Phasen von abwechselnd Sonnenschein und Regen, in den Blatt- und Nebentriebachseln, besonders dann, wenn dort abgefallene Blütenblätter als Nährboden dienen.

Der optimale Termin für eine Blütenbehandlung ist dann, wenn 50-60% der Blüten geöffnet sind. Wird eine Behandlung notwendig, so ist auf eine ausreichend hohe Wasseraufwandmenge (> 300 l) und eine angepasste Vorfahrtgeschwindigkeit zu achten, damit auch untere Pflanzenteile zufriedenstellend benetzt werden. Fahren Sie in den Abendstunden, die Pflanzen sind elastischer und die Nützlinge werden geschont.

Wirksame Mittel sind:

- Cantus Gold 0,5 l/ha
- Propulse 1,0 l/ha
- Symetra 1,0 l/ha

Der regelmäßige Wechsel zwischen Regen und trockenen Phasen momentan fördern Infektionen, auch die Prognosemodelle (<https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/raps/sklerotinia>) zeigen seit heute Behandlungsempfehlungen.



Es gilt, Witterung und Prognosemodell im Auge zu behalten. Sollten Schädlingsbekämpfung und Blütenbehandlung zusammenfallen sind bei Tankmischungen von Insektizid und Fungizid unbedingt die Änderungen der Einstufung der Bienengefährlichkeit zu beachten!

Mais:

Die Maisaussaat ist in den vergangenen zwei Wochen stark vorangeschritten, die Flächen ohne Ackergras- / Grünroggen-Vorfrucht sind weitestgehend bestellt.

Die Niederschläge dieser Tage sorgen für Feuchtigkeit im Oberboden, sodass die Maissaat sauber keimen und auflaufen kann und machen es möglich, doch bodenwirksame Herbizidmaßnahmen im Voraufbau durchzuführen. Auch die Hirse-Bekämpfung muss dadurch nicht vernachlässigt werden.

Mögliche Herbizide für den Voraufbau und frühen Nachaufbau sind:

- Adengo 0,33 l/ha
- Spectrum 1,25 l/ha + Stomp Aqua 2,5 l/ha (VA und früher NA)

Leguminosen:

Die **Ackerbohnen, Erbsen und Lupinen** wachsen stetig. Unkrautbekämpfungsmaßnahmen wurden im Voraufbau bereits erledigt. Die Gräserbekämpfung ist in den Leguminosen allein im Nachaufbau möglich. Der optimale Behandlungszeitpunkt ist, wenn die Gräser 2-3 Blätter entwickelt haben.

Mögliche Herbizide sind:

- Agil-S 0,75 l/ha (keine Zulassung in Lupinen)
- Focus Ultra 1,25 l/ha + Dash 1,25 l/ha (keine Zul. In Lupinen)
- Fusilade Max 1,0 l/ha

Bei den Leguminosen ist zudem auf den Befall mit Blattrandkäfern zu achten. Kontrollieren Sie Ihre Schläge an verschiedenen Stellen. Sind 10% der Blätter durch Fraßschäden zerstört oder 50% der Pflanzen befallen kann eine Insektizidmaßnahme nötig werden. Haben die Erbsen / Bohnen bereits mehr als 6 Laubblätter ausgebildet, kann ein mäßiger Befall toleriert werden.

Für Leguminosen mit ÖVF-Anmeldung ist keinerlei chemischer Pflanzenschutz erlaubt.

Der Anbau von **Sojabohnen** findet stetigen Zulauf in Oberschwaben. Die ersten Bohnen sind ausgesät und können bei Bodentemperaturen größer 10°C, welche im Umkreis von Biberach seit dem 20. April durchschnittlich erreicht wurden, rasch auflaufen. Die aktuell kühlfeuchte Wetterphase sollte die Entwicklung nicht negativ beeinflussen.

Für Sojabohnen, deren Aussaat noch ansteht, gilt es, neben einer sorgfältigen Saatgutimpfung, die richtige Saattiefe zu wählen. Die Bohnen brauchen einen guten Anschluss ans Kapillarwasser, wollen jedoch nicht vergraben werden. Sollen im Anschluss an die Saat Beikräuter im Voraufbau bekämpft werden, was durch die aktuell ansteigende Bodenfeuchte mit anschließend trockener Witterung gut möglich sein wird, so muss, abhängig vom geplanten Herbizid, eine Mindestsaattiefe von 5 cm (z.B. beim Einsatz von Stomp Aqua) eingehalten werden.

Mögliche Herbizide (Sortenverträglichkeit geg. Metribuzin beachten) für den Voraufbau sind:

- Artist 2,0 l/ha + Centium 36 CS 0,2 l/ha (Clomazone-Auflagen beachten)
- Spectrum 1,0 l/ha + Sencor Liquid 0,3 l/ha
- Stomp Aqua 1,5 l/ha + Spectrum 0,75 l/ha